



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2020

Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis am 10. März 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick	4
Entwicklung im Kreisgebiet	
Entwicklung der Verkehrsunfälle	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten	7
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit	11
Besondere Altersgruppen	
Kinder	15
Junge Erwachsene	16
Senioren	20
Besondere Unfallsituation	
Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern	22
Verkehrsunfälle mit Flucht	25
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol/Drogen“	27
Verkehrsunfallprävention	
Crash Kurs / Prävention Kradfahrer	28
Begriffsbestimmungen.....	31
Impressum	33

Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2020)

	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan.-Dez 2020	Jan.-Dez 2019	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan.-Dez 2020	Jan.-Dez 2019	Veränderung in Prozent
Unfälle gesamt	8.078	9.899	-1.821	-18,40%	556.161	664.985	-16,36%
Anzahl der Personenschadenunfälle (PSU)	809	861	-52	-6,04%	54.214	61.479	-11,82%
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	11	17	-6	-35,29%	409	431	-5,10%
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	255	271	-16	-5,90%	10.783	11.819	-8,77%
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	543	573	-30	-5,24%	43.022	49.229	-12,61%
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	200	220	-20	-9,09%	10.653	12.395	-14,05%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	5.624	7.190	-1.566	-21,78%	373.442	453.906	-17,73%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Flucht)	1.406	1.589	-183	-11,52%	114.534	133.515	-14,22%
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Drogen)	39	39	0	0,00%	3.318	3.690	-10,08%
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	2.454	2.709	-255	-9,41%	182.719	211.079	-13,44%

Verkehrsunfallfluchten

Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	1.525	1.705	-180	-10,56%	123.891	143.482	-13,65%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	63	62	1	1,61%	5.111	5.640	-9,38%
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU (%)	65,08%	64,52%	-	0,56%	62,08%	57,75%	4,33%
Verunglückte	997	1.123	-126	-11,22%	67.032	78.251	-14,34%
- Getötete	11	18	-7	-38,89%	430	456	-5,70%
- Schwerverletzte	283	333	-50	-15,02%	12.110	13.533	-10,52%
- Leichtverletzte	703	772	-69	-8,94%	54.492	64.262	-15,20%

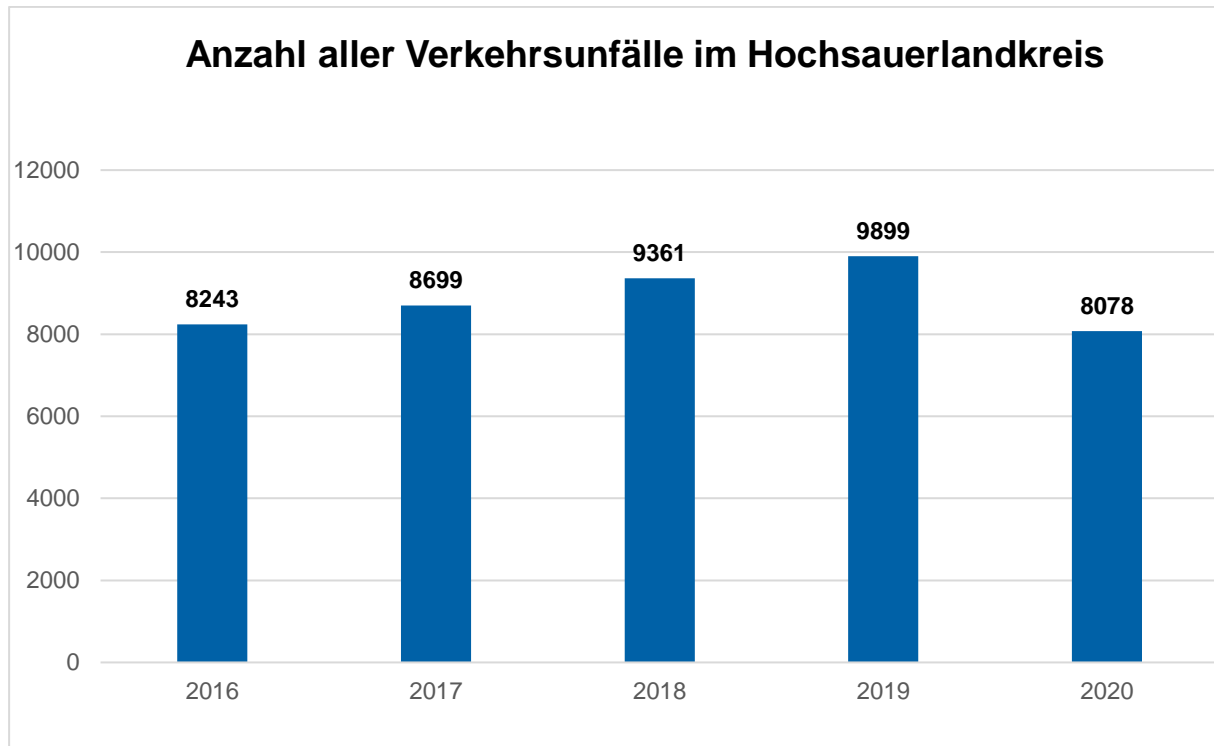
Unfallopfer nach Altersgruppen

Kinder (unter 15 Jahren)	58	83	-25	-30,12%	5.012	6.467	-22,50%
- Getötete	0	0	0	0,00%	10	5	100,00%
- Schwerverletzte	17	13	4	30,77%	601	873	-31,16%
- Leichtverletzte	41	70	-29	-41,43%	4.401	5.589	-21,26%
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	179	191	-12	-6,28%	10.399	12.194	-14,72%
- Getötete	2	2	0	0,00%	63	47	34,04%
- Schwerverletzte	33	59	-26	-44,07%	1.788	2.042	-12,44%
- Leichtverletzte	144	130	14	10,77%	8.548	10.105	-15,41%
Senioren (65 Jahre und älter)	137	149	-12	-8,05%	9.123	10.308	-11,50%
- Getötete	3	6	-3	-50,00%	149	174	-14,37%
- Schwerverletzte	59	60	-1	-1,67%	2.350	2.527	-7,00%
- Leichtverletzte	75	83	-8	-9,64%	6.624	7.607	-12,92%

Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten

Schulwegunfälle (Kinder)	1	9	-8	-88,89%	377	1.016	-62,89%
Fußgänger	73	105	-32	-30,48%	6.368	8.002	-20,42%
- Getötete	1	1	0	0,00%	75	93	-19,35%
- Schwerverletzte	22	37	-15	-40,54%	1.278	1.599	-20,08%
- Leichtverletzte	50	67	-17	-25,37%	5.015	6.310	-20,52%
Radfahrer	236	183	53	28,96%	18.813	18.266	2,99%
- Getötete	0	2	-2	-100,00%	76	71	7,04%
- Schwerverletzte	77	53	24	45,28%	3.495	3.141	11,27%
- Leichtverletzte	159	128	31	24,22%	15.242	15.054	1,25%
Motorradfahrer	136	141	-5	-3,55%	4.720	4.931	-4,28%
- Getötete	5	10	-5	-50,00%	76	80	-5,00%
- Schwerverletzte	62	64	-2	-3,13%	1.569	1.599	-1,88%
- Leichtverletzte	69	67	2	2,99%	3.075	3.252	-5,44%

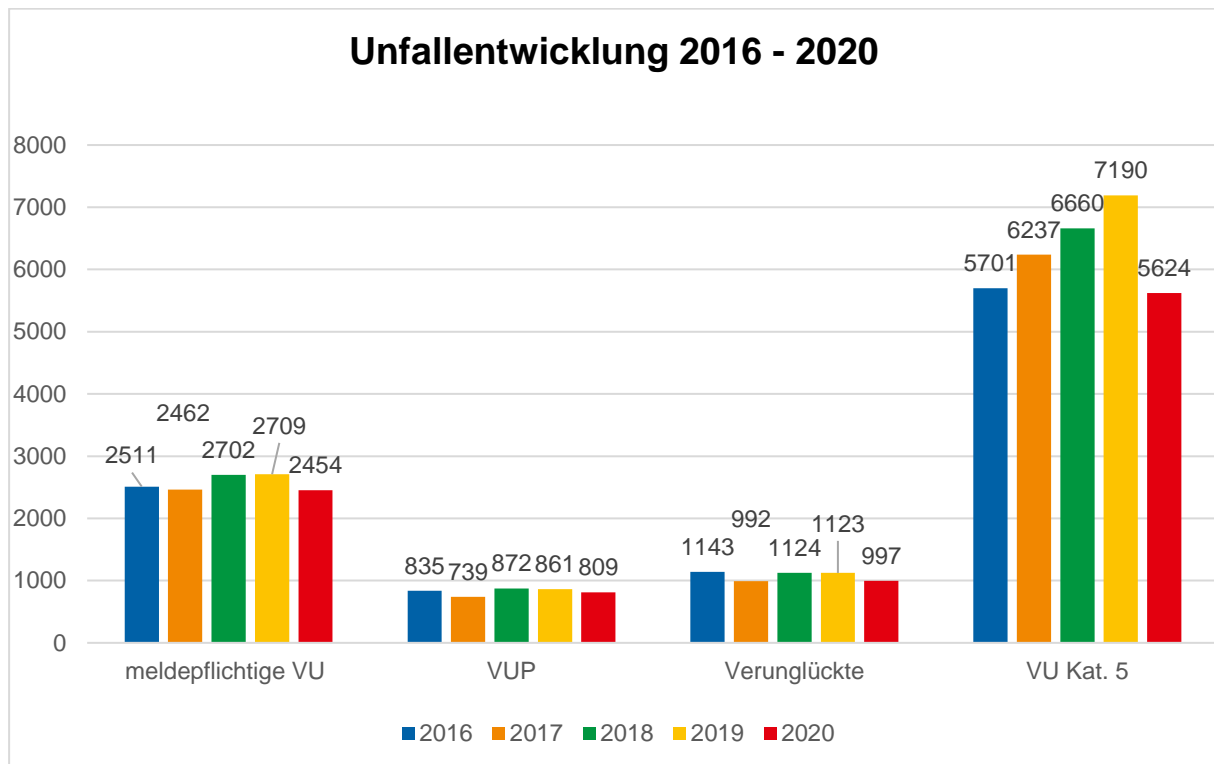
Entwicklung der Verkehrsunfälle¹



Im Jahr 2020 waren insgesamt 8.078 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 18,4 %. Der Rückgang resultiert überwiegend aus den gesunkenen Unfallzahlen der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle, -1.566) und der Senkung der Unfälle mit Flucht (-180). Gesunken ist auch die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden (Unfälle mit Getöteten (-6), Schwerverletzten (-16) und Leichtverletzten (-30)).

Insgesamt ist der Rückgang der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auch auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Durch geschlossene Geschäfte und Einrichtungen, gesteigener Homeoffice-Möglichkeiten und Kurzarbeit war weniger Verkehr wahrzunehmen als im Vorjahr. Dies führte zwangsläufig auch zu weniger Verkehrsunfällen.

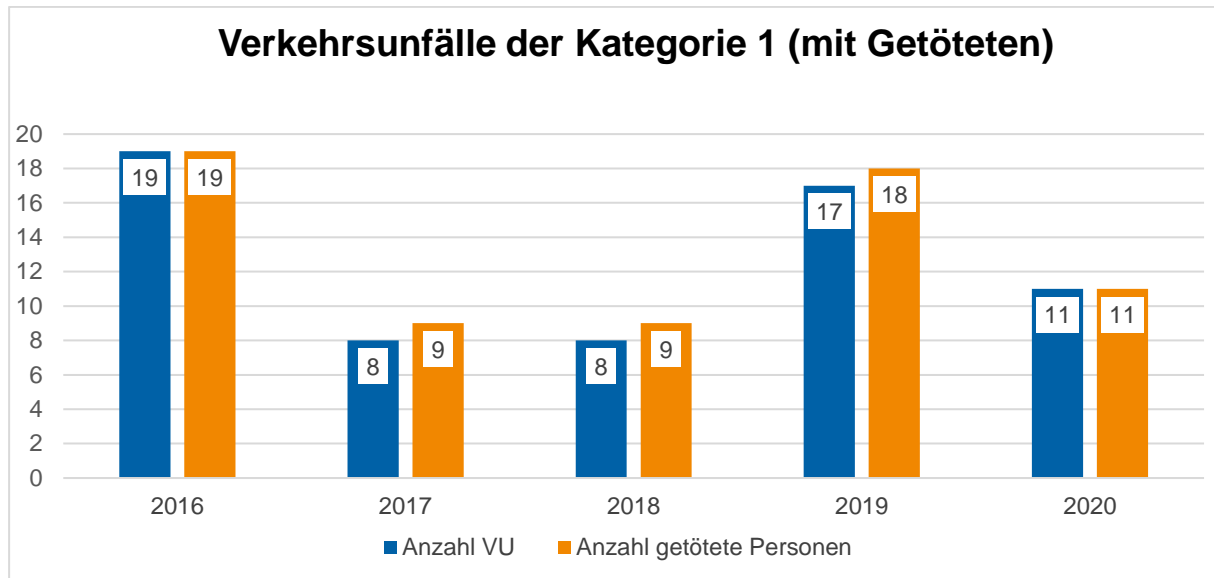
¹ Quelle aller im Verkehrsbericht genannten Werte: FISPol NRW, Vorjahreswerte jeweils in Klammern. Aufgrund einer Änderung in der Auswertung der Verkehrsunfallstatistik können die Vorjahreswerte in diesem Verkehrsbericht leicht von den Jahreswerten vergangener Verkehrsberichte abweichen.



Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegender Sachschaden oder Personenschaden) sank um 255 Unfälle auf 2.454 (Vorjahr 2.709).

Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) sanken um 52 Unfälle auf 809. Dies stellt einen Rückgang um 6 % gegenüber dem Vorjahr dar. Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) sank um 11,2 % von 1.123 im Vorjahr auf 997.

Verkehrsunfälle mit Getöteten



2020 zählte die Polizei im HSK 11 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. Hierbei starben 11 Menschen.

Bei den Verstorbenen handelt es sich um

- 1 Jugendlichen² (0),
- 2 Junge Erwachsene (2)
- 5 Erwachsene (10),
- 3 Senioren (6).

Die Opfer nahmen wie folgt am Straßenverkehr teil:

- 5 Motorradfahrer (10)
- 0 Radfahrer (2)
- 1 Fußgänger (1)
- 3 PKW-Fahrer/-Insassen (5)
- 1 LKW-Fahrer
- 1 Quad-Sozia

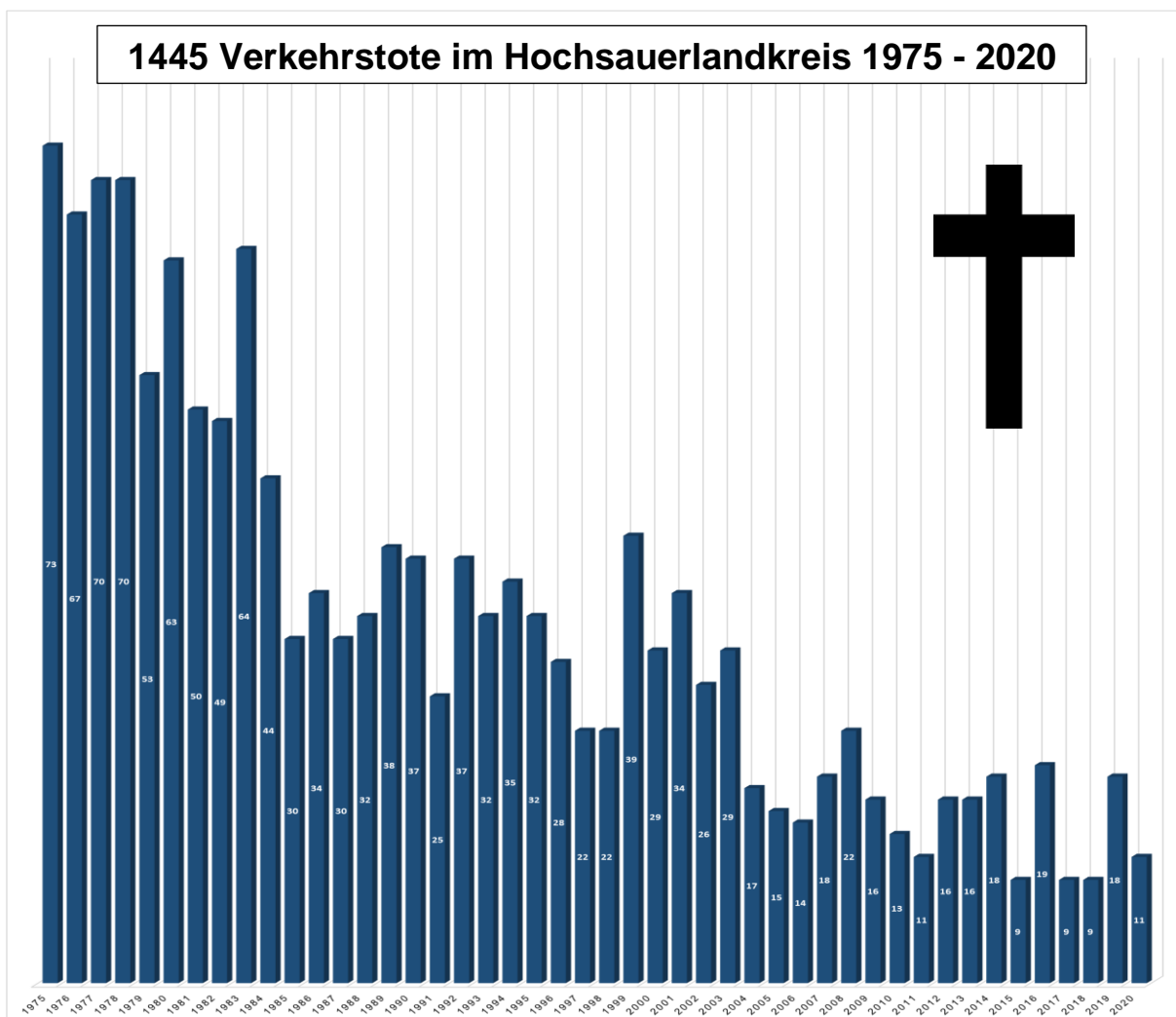
² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Bericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2019 starben auf den Straßen des HSK 18 Verkehrsteilnehmer.

Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ lag bei 3 der 11 tödlichen Unfälle vor. Alle 3 „Geschwindigkeits-Unfälle“ mit tödlichem Ausgang wurden durch einen Motorradfahrer verursacht.

Seit 1975 verloren 1.445 Menschen ihr Leben auf unseren Straßen. Jeder Tote zeigt uns, wie wichtig die Verkehrsunfallbekämpfung der Polizei ist! Deshalb werden wir weiterhin konsequent gegen Verkehrssünder vorgehen! Wir werden auch nicht schwach, an das Gewissen der Menschen zu appellieren! CrashCurs, Verkehrserziehung in den Schule und das Gespräch am Straßenrand werden auch in Zukunft wichtige Bausteine unserer Unfallbekämpfung sein.

Jeder Verkehrstote ist einer zu viel.



Verkehrsunfälle mit Getöteten

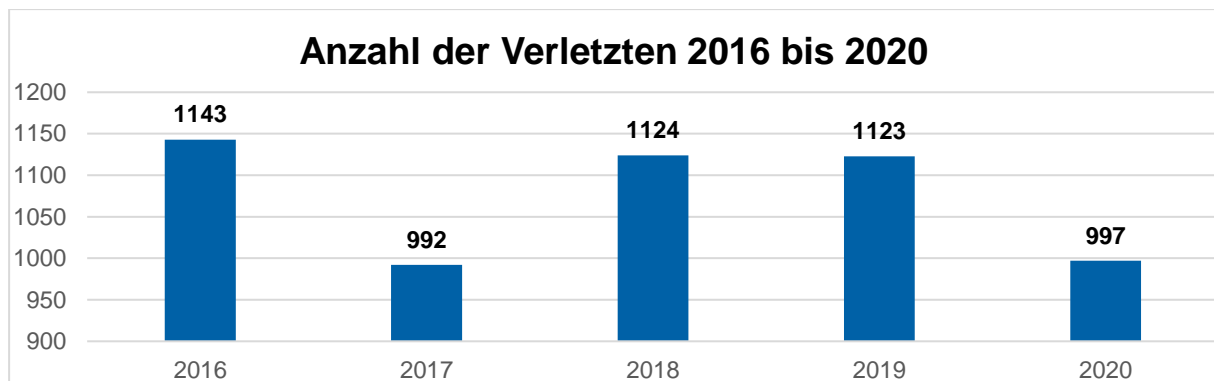
	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
1	10.04.2020	Hallenberg, B236	Beim Überholen eines Autos in einer langgezogenen Rechtskurve gerät ein Motorradfahrer in den Gegenverkehr. Hier kracht er frontal in einen entgegenkommenden PKW. Noch an der Unfallstelle erliegt der junge Mann seinen Verletzungen.	Kradfahrer 19 Jahre
2	19.04.2020	Arnsberg- Neheim, Am Schindellehm 22	Auf einem Verbindungsweg für Fußgänger fährt eine 23-jährige Arnsbergerin auf ihrem Tretroller bergab. Ungebremst rollt sie anschließend auf eine kreuzende Straße. Hier kommt es zum Zusammenstoß mit einem Auto. Ein Rettungshubschrauber fliegt die junge Frau in eine Unfallklinik. Wenige Tage später stirbt sie aufgrund ihrer Verletzungen.	Tretroller- fahrerin 23 Jahre
3	07.05.2020	Sundern, Hellefelder Höhe	In einer Rechtskurve auf der „Hellefelder Höhe“ stürzt ein Jugendlicher mit seinem Motorrad. Er rutscht anschließend in den Gegenverkehr und stößt frontal gegen einen entgegenkommenden PKW. Zeugen leiten Erste-Hilfe-Maßnahmen ein. Trotzdem verstirbt der Sunderner noch am Unfallort.	LKradfahrer 17 Jahre
4	01.06.2020	Grönebach, L872, Am Sportplatz	Weil im Gegenverkehr überholt wird, muss ein Autofahrer auf der L872 abbremsen. Auf das bremsende Auto fährt ein folgendes Quad auf. Durch den Zusammenstoß stürzen der Quadfahrer und seine Sozia vom Fahrzeug. Der Fahrer erleidet schwere Verletzungen. Die Frau aus Kreuztal stirbt an der Unfallstelle.	Quadsozia 32 Jahre
5	12.07.2020	Meschede, L856, Hirschberger Weg	In einer langgezogenen Rechtskurve am „Hirschberger Weg“ kommt ein Motorradfahrer nach links von der Straße ab. Anschließend wird der Mann aus Unna in den angrenzenden Wald geschleudert. Trotz direkt eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen verstirbt er am Unfallort.	Kradfahrer 29 Jahre

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

6	15.08.2020	Meschede, L915, Rembling- hausen Rtg. Herhagen	Auf einem geraden Streckenabschnitt kommt ein Autofahrer nach rechts von der Straße ab. Das Auto prallt gegen einen Baum. Ein Rettungshubschrauber fliegt den schwer verletzten Fahrer in ein Krankenhaus. Hier verstirbt er wenige Tage später.	PKW-Fahrer 28 Jahre
7	19.08.2020	Schmallenberg, L928, Bracht Rtg. Gleierbrück	Beim Überholen eines LKW kracht ein Motorradfahrer auf der L928 bei Bracht in den Gegenverkehr. Bei dem Zusammenstoß mit dem Auto verstirbt der Kradfahrer aus Netphen.	Kradfahrer 66 Jahre
8	20.08.2020	Winterberg, B480, Niedersfeld	In einer langen Linkskurve überholt eine 81-jährige Autofahrerin einen LKW. Beim Überholvorgang stößt das Auto der Frau frontal mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Die Seniorin stirbt noch an der Unfallstelle. Die andere Autofahrerin wird mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus geflogen.	PKW- Fahrerin 81 Jahre
9	13.09.2020	Brilon- Hoppecke, K61/Am Scheu	Beim Abbremsen vor einer Kreuzung gerät ein Motorradfahrer ins Schleudern. Er kommt von der Straße ab und stürzt gegen eine Schutzplanke und ein Hinweisschild. Trotz des Einsatzes eines Rettungshubschraubers stirbt der Erwitter im Krankenhaus.	Kradfahrer 46 Jahre
10	22.09.2020	Marsberg, B7/Dütlingsal- weg	Ein 66-jähriger Autofahrer biegt auf die vorfahrtberechtigte Bredelarer Straße ab. Im Kreuzungsbereich kommt es zum Zusammenstoß mit einem LKW. Der Autofahrer stirbt einen Tag später im Krankenhaus. Der LKW-Fahrer erleidet einen Schock.	PKW-Fahrer 66 Jahre
11	05.10.2020	Eslohe- Sieperring, Sieperring 7, L519	Ein LKW-Fahrer fährt in einer Rechtskurve geradeaus und bricht durch die Mauer eines angrenzenden Firmengebäudes. Der Mann stirbt noch in seinem Führerhaus. Im betroffenen Gebäudeteil befinden sich zum Unfallzeitpunkt glücklicherweise keine Menschen.	LKW-Fahrer 45 Jahre

Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

997 Menschen erlitten bei Verkehrsunfällen Verletzungen. 2019 zählte die Statistik noch 126 Verletzte mehr.

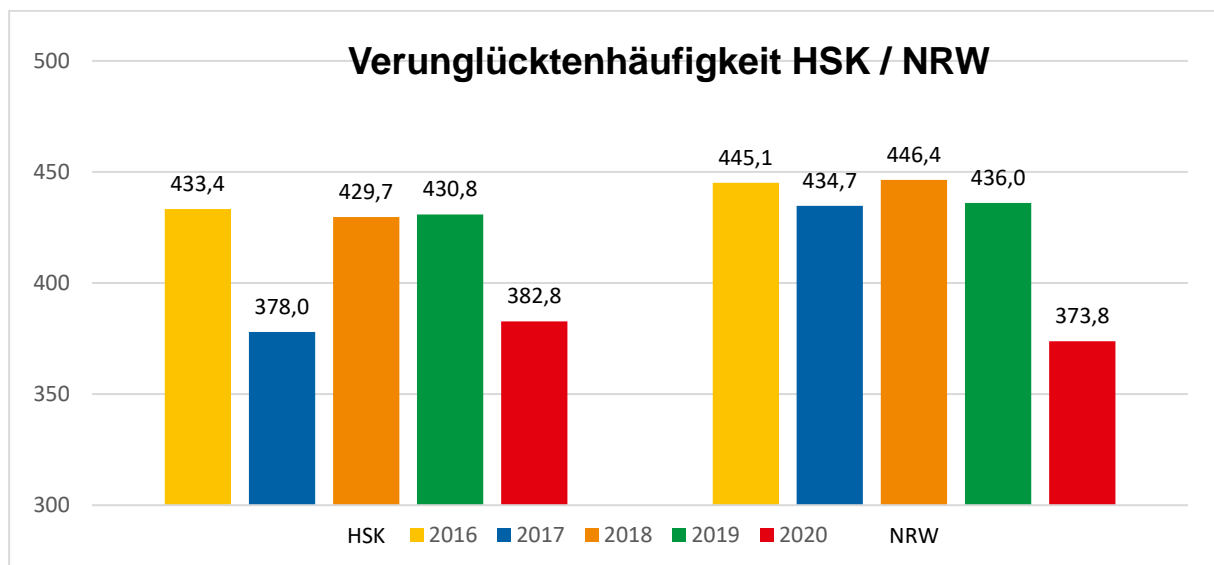


Die Verunglücktenhäufigkeitszahl

oder

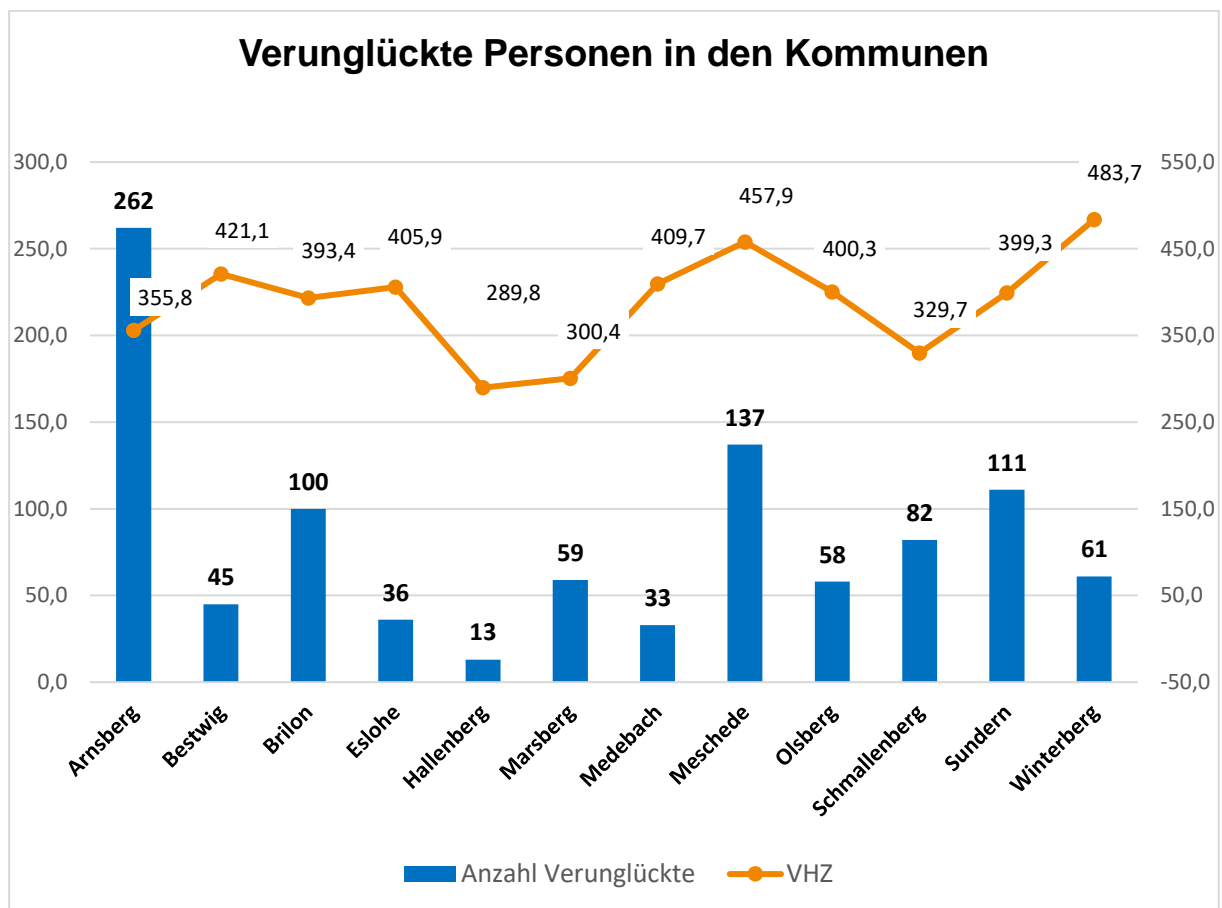
Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen - bezogen auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern - bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.



Die Verunglücktenhäufigkeitszahl ist mit 383 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner im Vergleich zu 2019 deutlich gesunken. Sie liegt leicht über dem Landeswert NRW von 374.

Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Personen ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune des Kreises hatte Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verunglückter Personen zu verzeichnen.



Verkehrsbeteiligung der Verunglückten



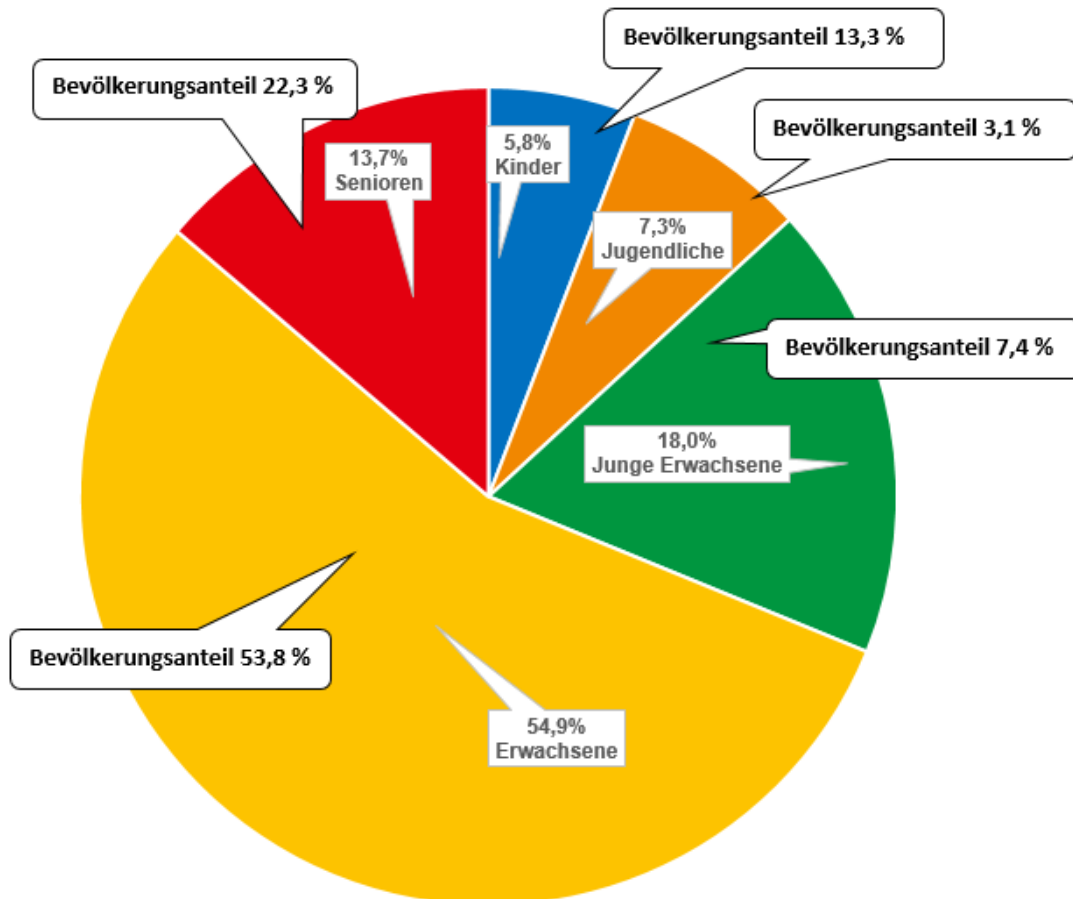
Bei den Verletzten handelt es sich um:

- 365 Fahrer eines PKW (425)
- 105 Mitfahrer/Beifahrer im PKW (151)
- 136 Motorradfahrer (141)
- 141 Radfahrer (125)
- 95 Pedelec-fahrer (58)
- 73 Fußgänger (105)
- 82 andere Beteiligte (118).

Stark gestiegen ist die Anzahl der verletzten Pedelec-fahrer. Hier zählte die Polizei einen Anstieg von 58 auf 95. 34 Pedelec-fahrer verletzten sich schwer und 61 leicht. Hier macht sich auch die neue E-Mobilität bemerkbar.

Altersgruppen der Verunglückten

Größe der Altersgruppen der Verunglückten und deren Anteil an der Wohnbevölkerung im HSK



Insgesamt verunglückten 997 Verkehrsteilnehmer im Jahr 2020. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der folgenden Grafik ersichtlich. Wird die Größe der jeweiligen Altersgruppe in Beziehung gesetzt zum jeweiligen Bevölkerungsanteil, so wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark am Unfallgeschehen repräsentiert sind.

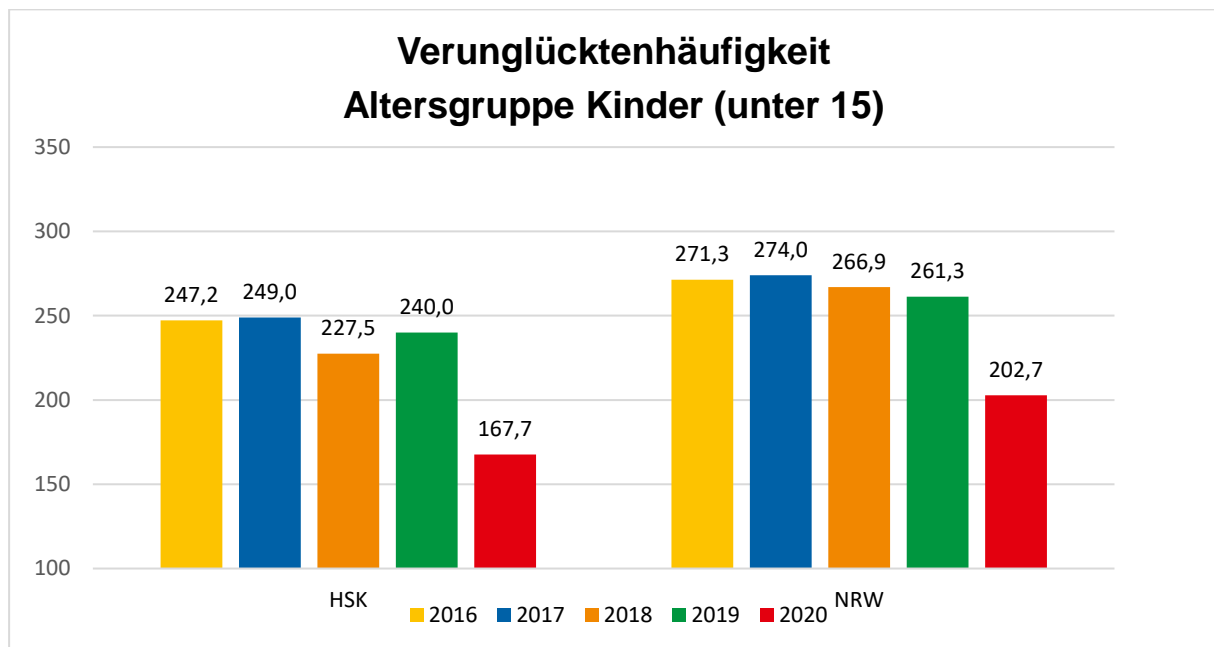
Bei den Verunglückten handelte es sich um:

- 58 Kinder (83)
- 73 Jugendliche (72)
- 179 Junge Erwachsene (191)
- 547 Erwachsene (625)
- 137 Senioren (149)
- 3 (ohne Altersangabe, da VU-Flucht)

Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

Im Jahr 2020 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, ist für Kinder im Hochsauerlandkreis geringer als im Landesdurchschnitt.

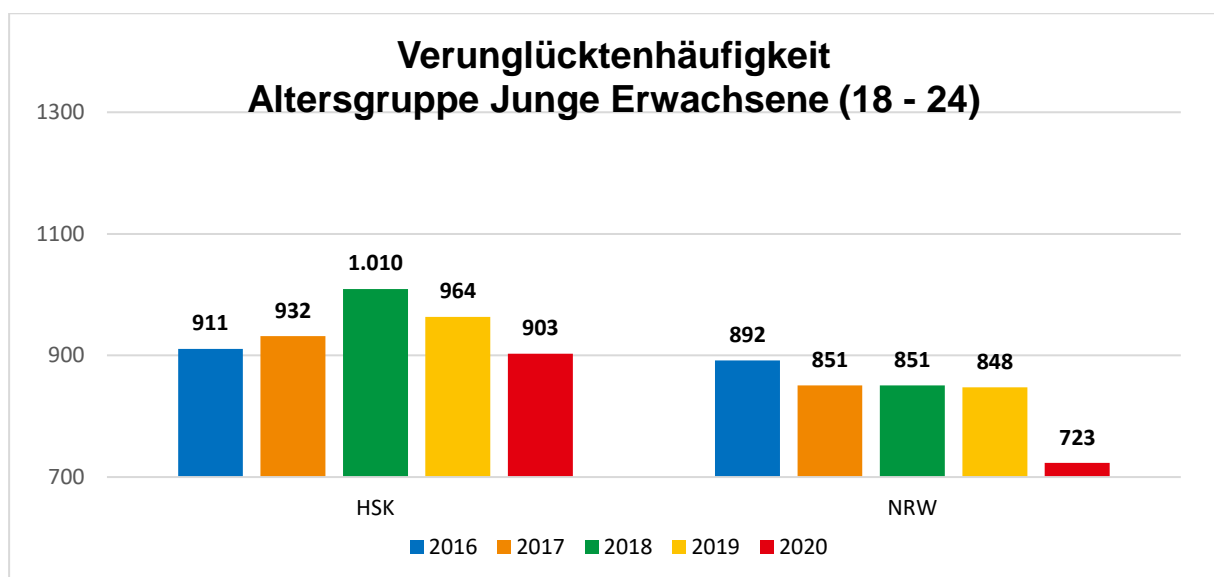
Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der verletzten Kinder von 83 auf 58. Die Anzahl der schwer verletzten Kinder stieg jedoch von 13 auf 17.



Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

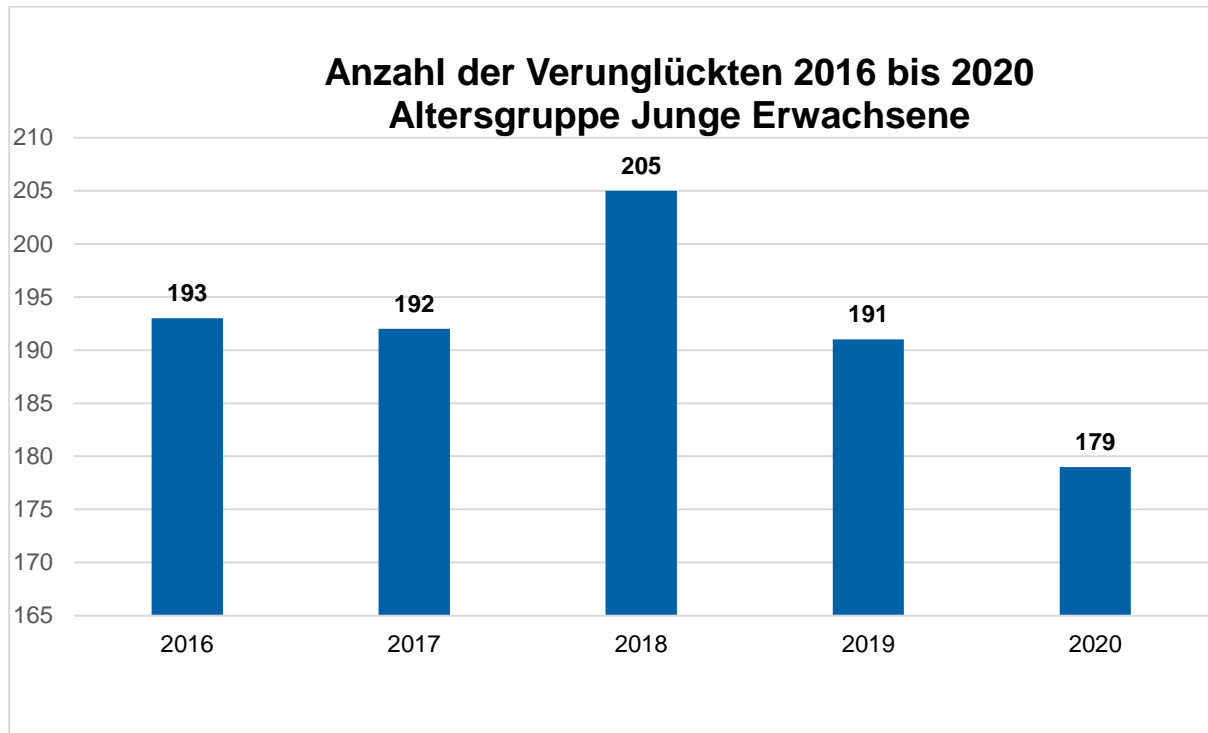
7,4 Prozent der Hochsauerländer sind zwischen 18 und 24 Jahre alt. Ihr Anteil an den verletzten Verkehrsteilnehmern liegt jedoch bei 18 Prozent (Vorjahr 17 Prozent).

Statistisch wird dies an der relativen Häufigkeit deutlich, mit der Angehörige dieser Altersgruppe bei Unfällen verletzt oder getötet werden (= Verunglücktenhäufigkeit). Dieser statistische Wert liegt bezogen auf alle Altersgruppen im HSK bei 383 Verunglückte pro 100.000 Einwohner. Bei den „Jungen Erwachsenen“ ist dieser Wert mit 903 Verunglückte pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch. Im Vergleich zum Vorjahr ist im HSK die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) um 6,3 % gesunken. Auf Landesebene ist sie um 14,7 % gesunken.

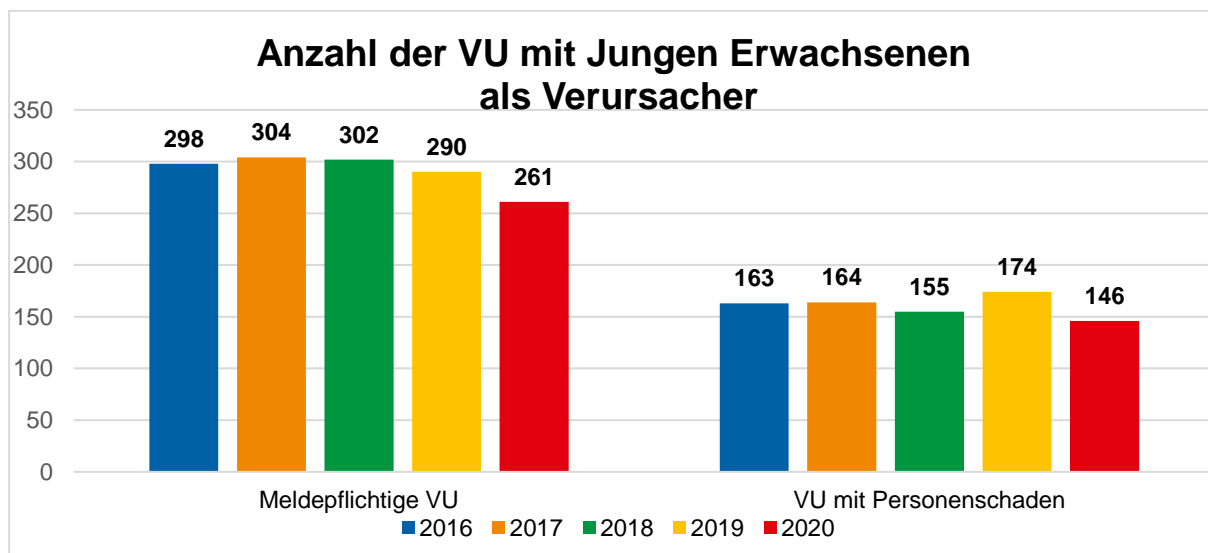


Ein Faktor, der auf die Unfallentwicklung im HSK Einfluss hat, ist die eingeschränkte Möglichkeit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Bewohner des HSK sind sehr viel häufiger auf das Fortbewegungsmittel „PKW“ angewiesen, um zu ihren Zielorten zu gelangen, als die Bewohner einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit weiteren Faktoren (z.B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten „Jungen Erwachsenen“.

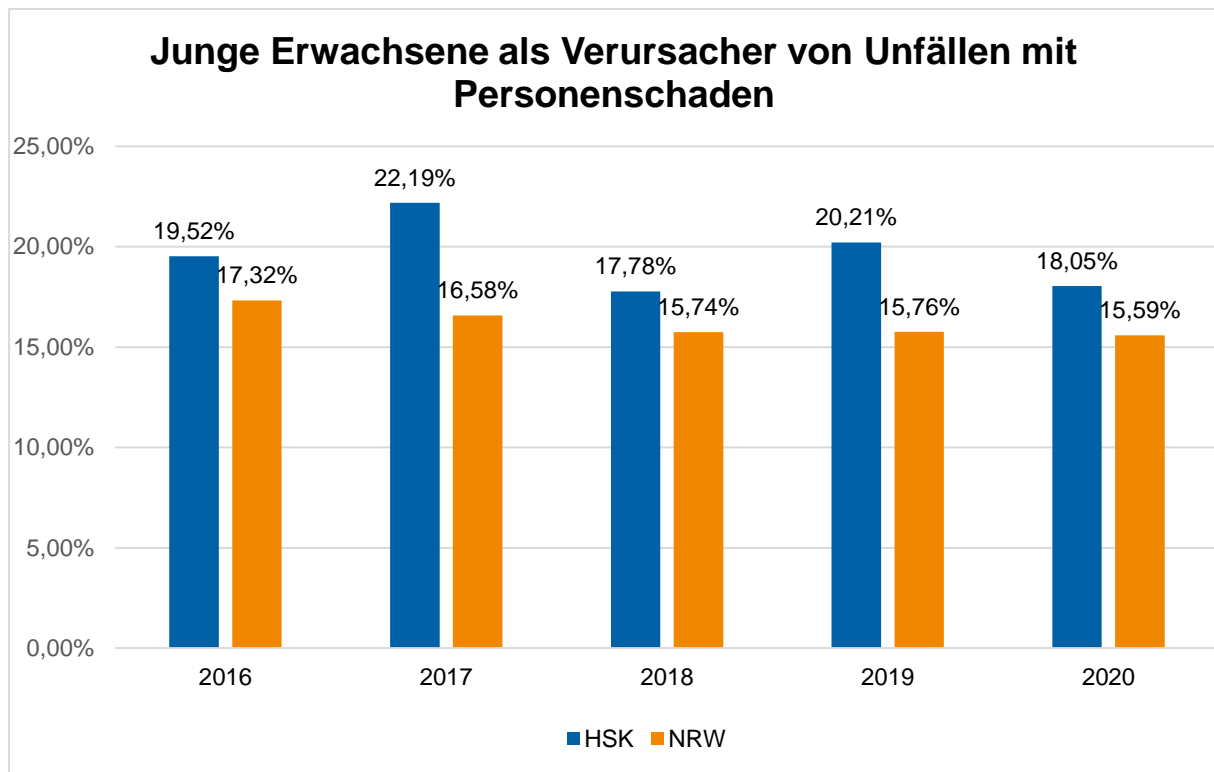
Im Jahr 2020 wurden 179 „Junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einem Rückgang um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr.



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch „Junge Erwachsene“ im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sie sank von 174 auf 146 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Rückgang um 16,1 %.

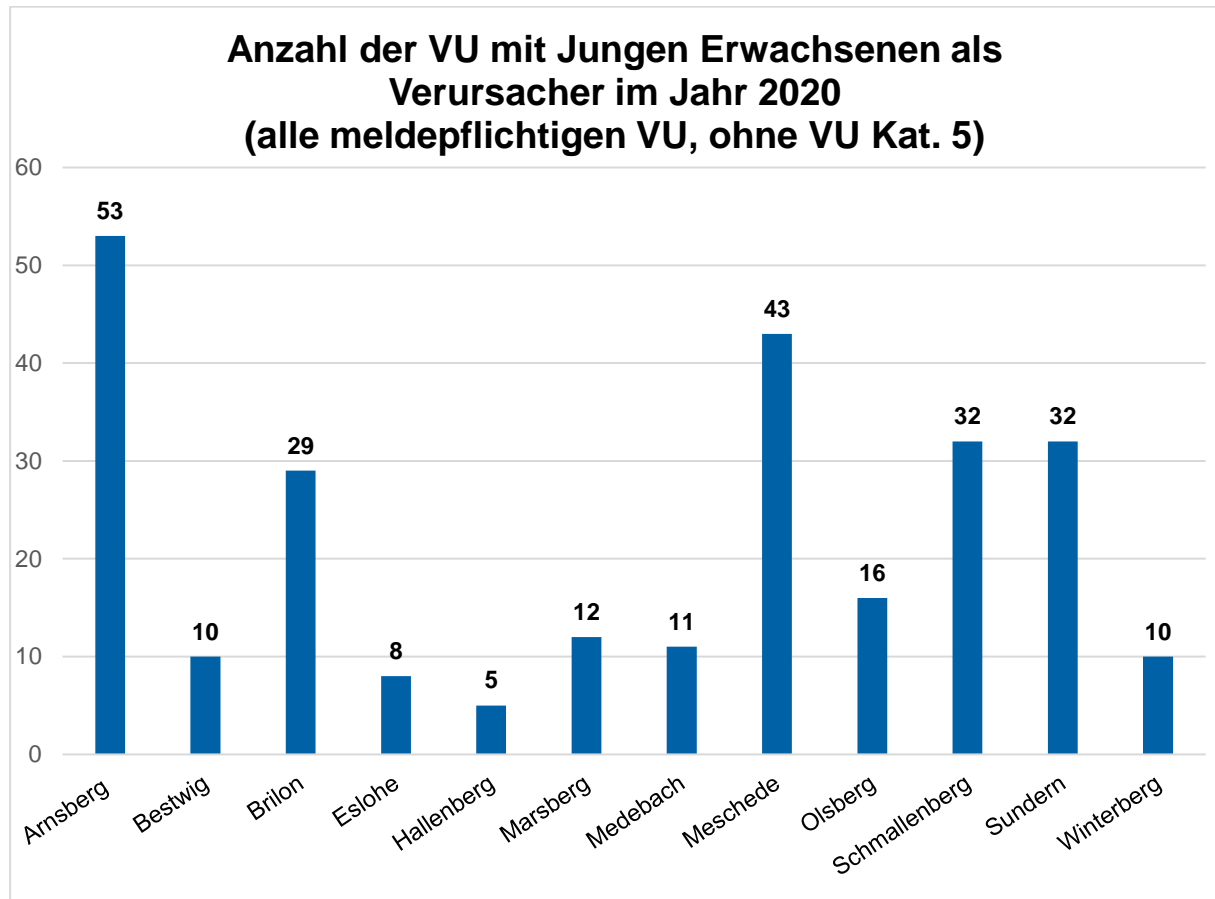


Die Anzahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle) sank gegenüber dem Vorjahr von 290 Unfällen auf 261 Unfälle.



Der prozentuale Anteil der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschäden (2020 = 18,05 %) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dies entspricht auch der Entwicklung auf Landesebene. Der Wert des Hochsauerlandkreises liegt geringfügig über dem Landeswert. Im Bereich der Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ wird weiterhin anhaltend durch zielgerichtete Kontrollen und präventive Aktivitäten, wie den Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie dem Projekt „Crash Kurs“, Verkehrssicherheitsarbeit geleistet.

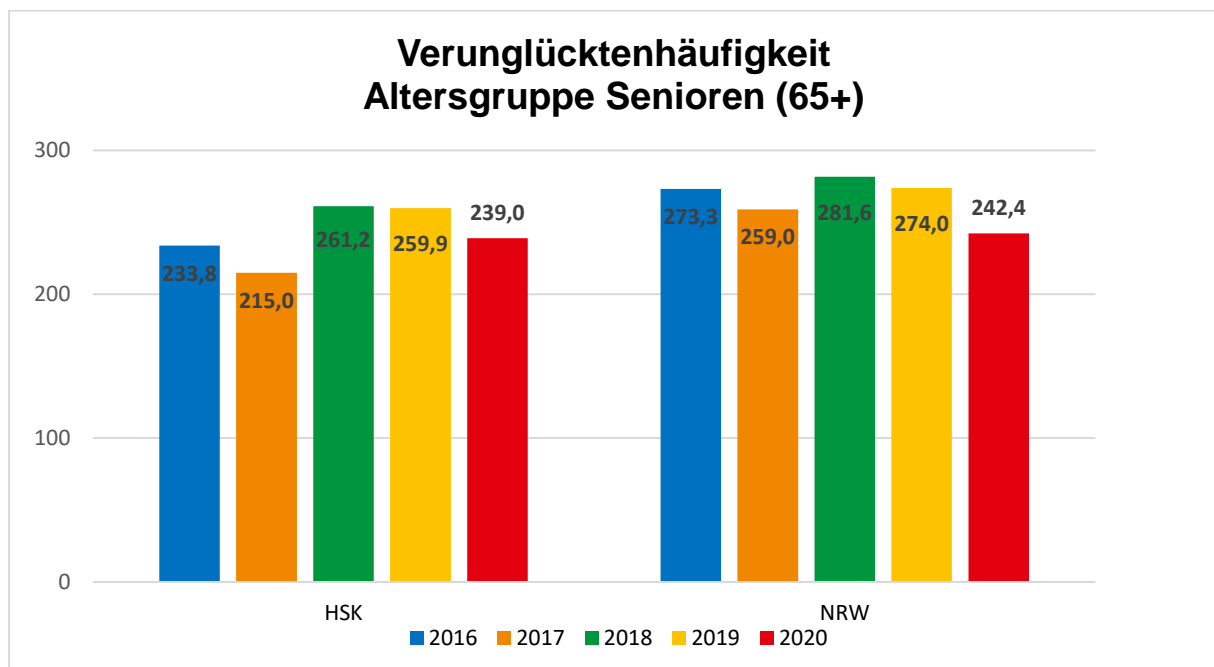
Die Anzahl der von „Jungen Erwachsenen“ verursachten Verkehrsunfälle, bezogen auf die einzelnen Kommunen im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



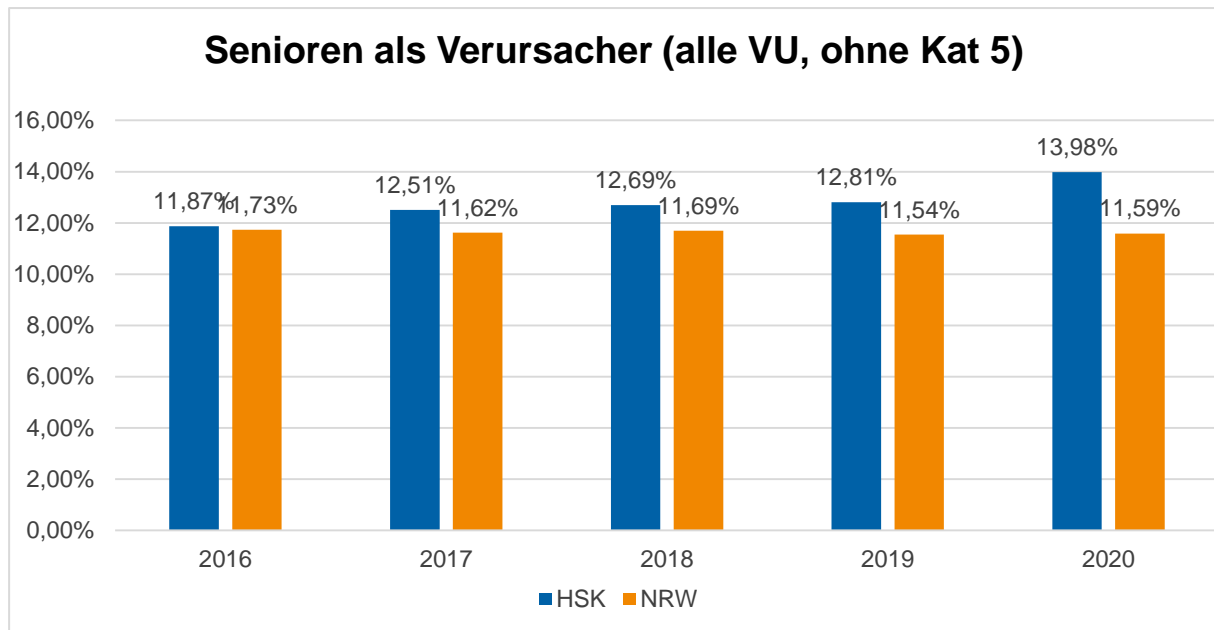
Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

Im Hochsauerlandkreis sind alle Einwohner in einem erheblich höheren Maße auf den Individualverkehr, insbesondere auf den PKW, angewiesen als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz / ÖPNV. Tendenziell sind daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt zu erwarten.

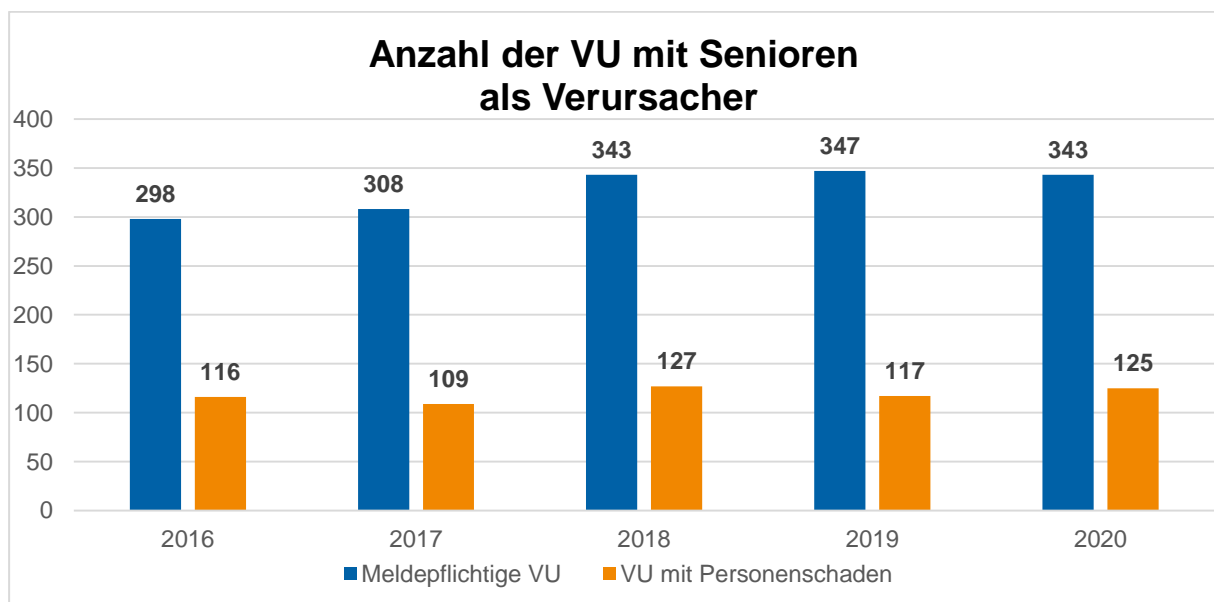
Aus der Übersicht der Verunglücktenhäufigkeit (VHZ) wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Senior bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, leicht geringer als im Landesdurchschnitt NRW ist.



Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Auf Landesebene lag der Anteil der meldepflichtigen Unfälle 2020, verursacht durch Senioren, bei 11,59 % (Vorjahr 11,54 %). Dieser Wert lag im HSK bei 13,98 % (Vorjahr 12,81 %).



Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 347 auf 343 leicht gesunken. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist von 117 im Jahr 2019 auf 125 im Jahr 2020 gestiegen.

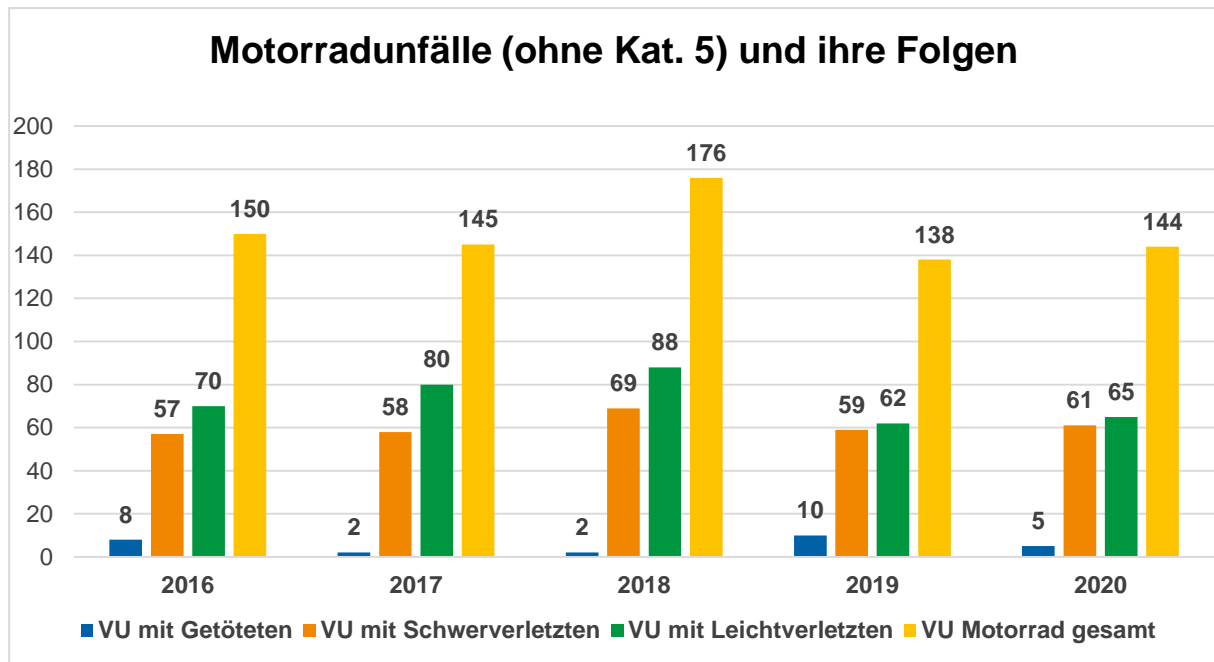
bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

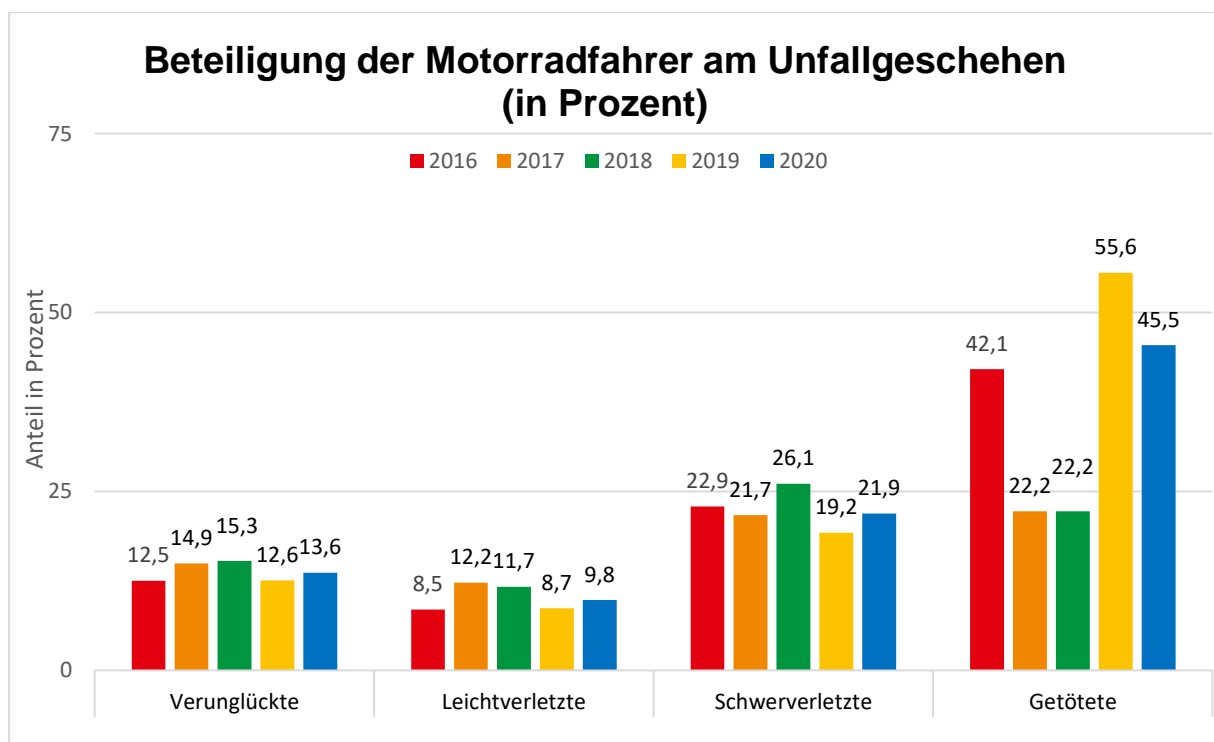
Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken insbesondere auswärtige Motorradfahrer häufig auf den Straßen des HSK. Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten auf schwierigen Strecken und die absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln sind häufige Unfallursachen.



Bei insgesamt 144 Unfällen im HSK, bei denen ein oder mehrere Motorräder beteiligt waren, kamen 5 Motorradfahrer ums Leben, 131 Motorradfahrer wurden verletzt. Bei den 5 Verkehrsunfällen mit Todesfolge kamen 5 Motorradfahrer im Alter von 17 bis 66 Jahren ums Leben. In 3 Fällen war hier überhöhte Geschwindigkeit des Motorradfahrers die Unfallursache.

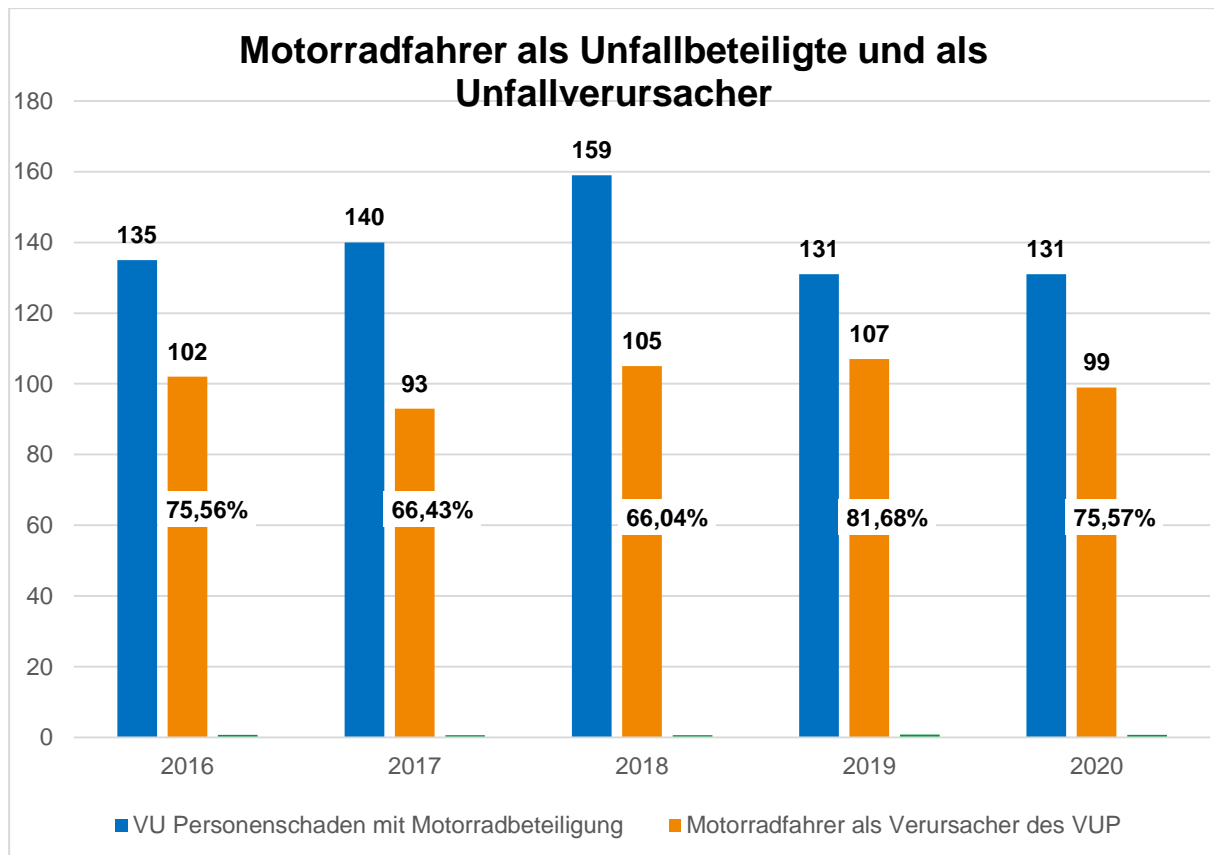


Während Motorradfahrer lediglich zu 5,9 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe 21,9 % der Schwerverletzten.



Im Jahr 2020 waren 5 von 11 tödlich verletzte Verkehrsteilnehmer (= Anteil von 45,5 %) mit dem Motorrad unterwegs.

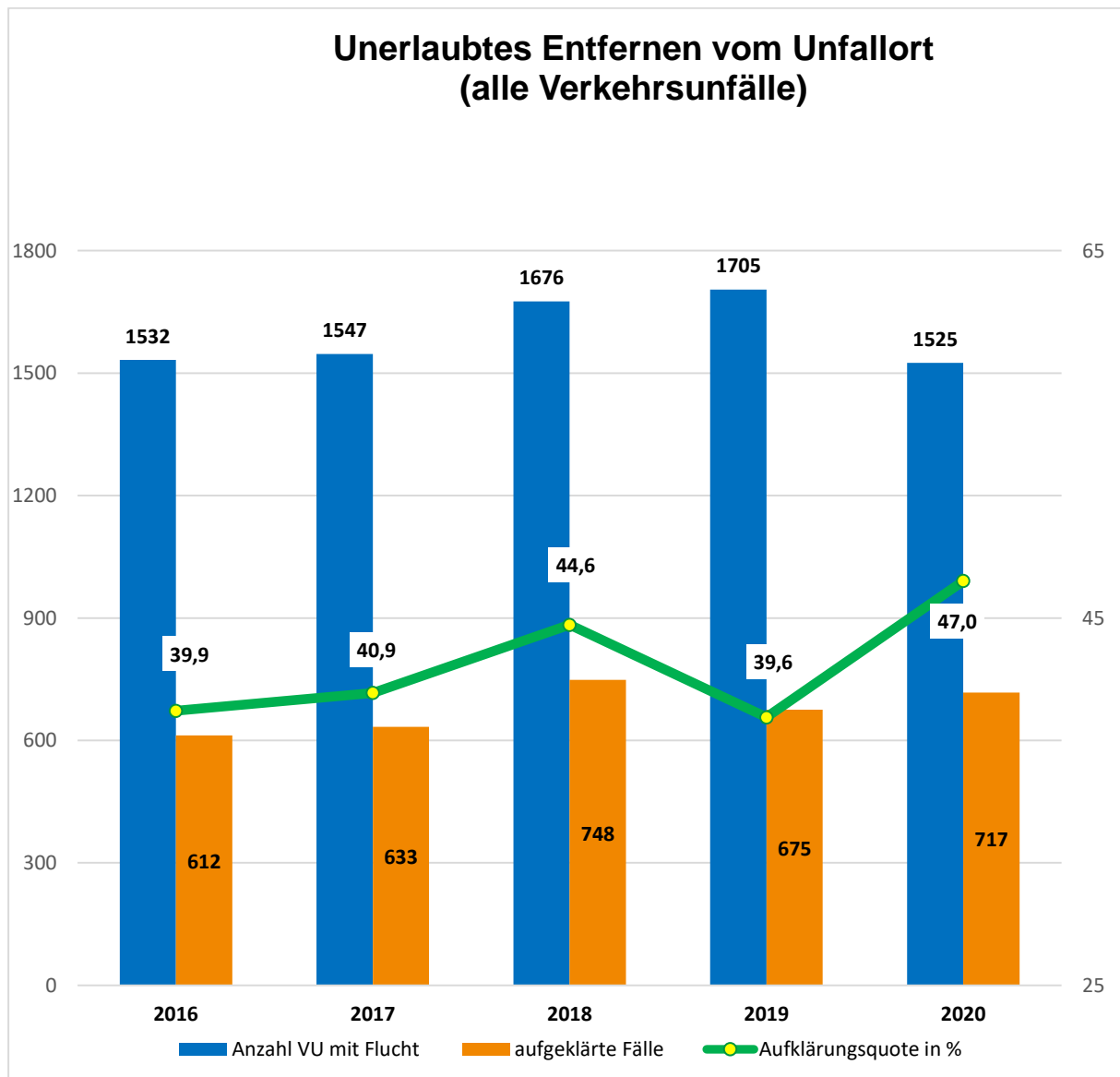
Von Motorradfahrern wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen unverschuldet zu Schaden kommen.



Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. In ca. 76 % der Verkehrsunfälle mit Personenschäden treten die Motorradfahrer als Verursacher auf. Bei 32,7 % der Unfälle mit Motorradfahrern als Verursacher war zu hohe Geschwindigkeit die Unfallursache.

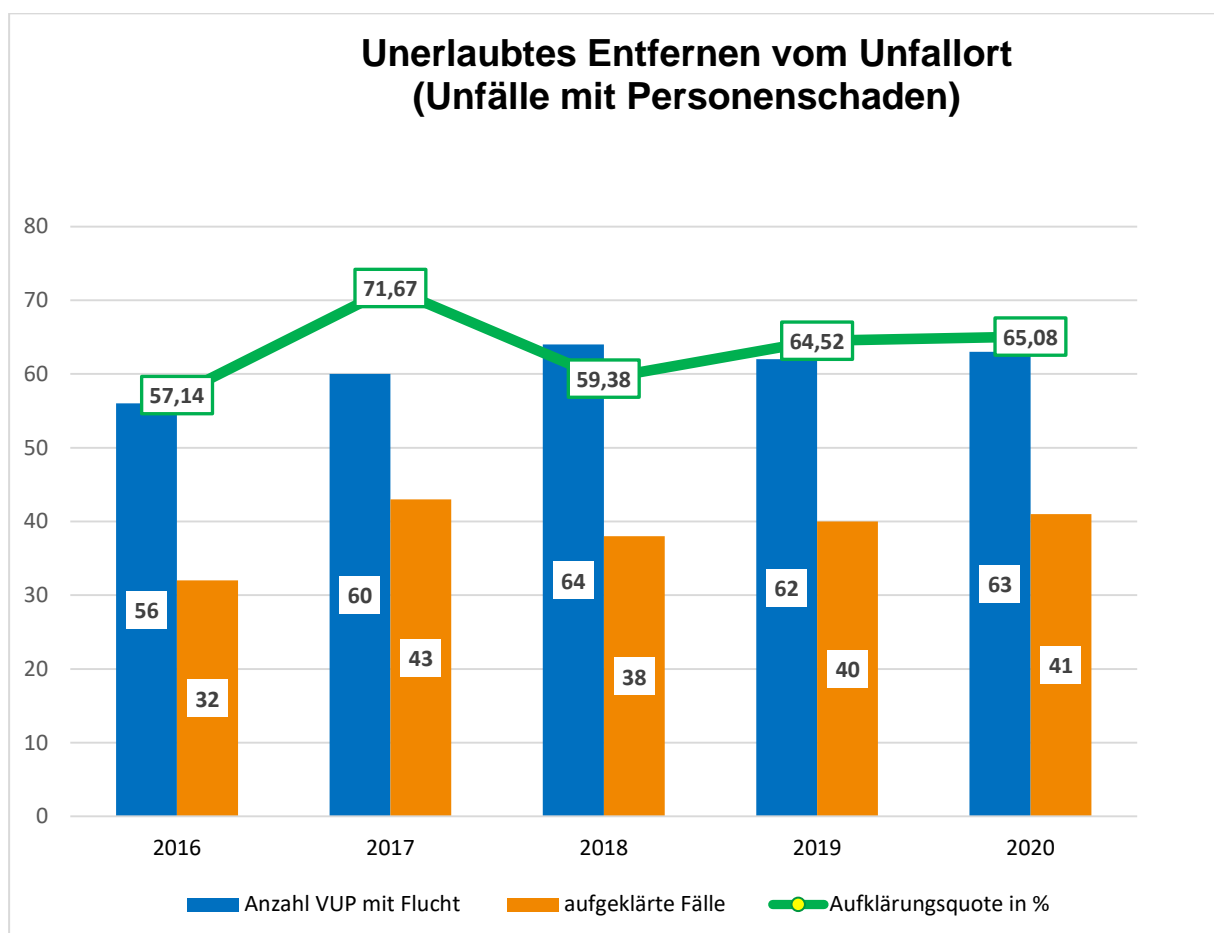
Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2020 ist ein Rückgang der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht um 180 Unfälle auf 1.525 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2020 47 %. Sie stieg somit um ca. 7 Prozentpunkte.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 63 gegenüber 62 Fällen fast unverändert. Von diesen 63 Straftaten konnten 41 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 65 %. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Aufklärungsquote leicht an.

Auf Landesebene sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 9 %. Die Aufklärungsquote in NRW beträgt 62 %.

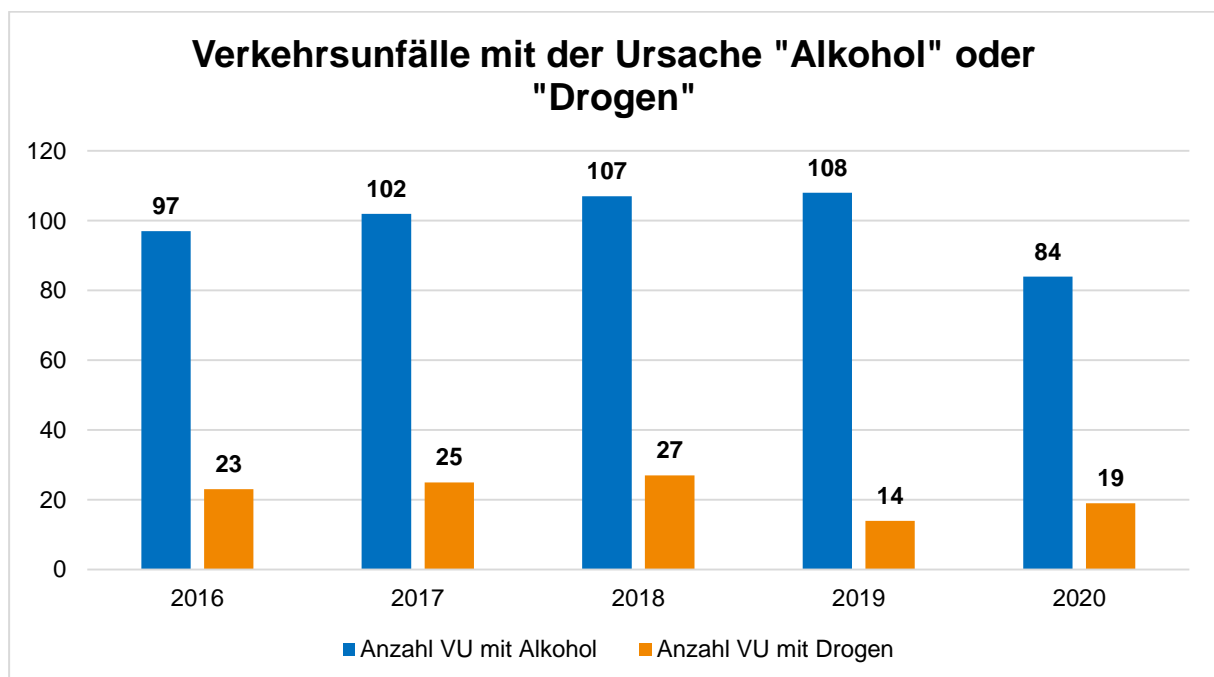


Verkehrsunfälle mit der Ursache „Alkohol/Drogen“

Fehlende Veranstaltungen, geschlossene Diskotheken und Gaststätten gepaart mit unseren regelmäßigen und intensiven Alkoholkontrollen führten zu einem starken Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit Alkohol. Um fast ein Viertel sank die Anzahl dieser Unfälle auf insgesamt 84.

Die Anzahl der Unfälle, bei denen der Konsum von Drogen oder anderen berauschenden Mitteln festgestellt wurde, stieg von 14 auf 19 im Jahr 2020.

Das Gefahren- und Unrechtsbewusstsein beim Konsum von Alkohol und/oder Drogen im Zusammenhang mit dem Führen von PKW ist weiterhin nicht ausreichend vorhanden.



Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung sind es Maßnahmen der Prävention, die wesentlich dazu beitragen, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern

- in Kindertageseinrichtungen
- in Grundschulen
- in Schulen der Sekundarstufen 1 und 2
- in Berufskollegs
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung, die Durchführung von Mofa-Kursen sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. richtiges Verhalten an der Schulbushaltestelle bzw. beim Ein- und Aussteigen, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung).



Das Landesprojekt

„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“

wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider nur eine Veranstaltung durchgeführt werden. Bei dieser wurden circa 550 Teilnehmern verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort eingesetzten Polizeibeamten, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute vorgetragen. Die bewegenden Schilderungen helfen den Teilnehmern der Veranstaltungen

- Unfallgefahren klar zu erkennen
- aus den Fehlern Anderer zu lernen
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten Anderer angemessen zu reagieren
- mit klarem und selbstbewussten Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.

Die Veranstaltungen Crash Kurs bleiben ein zentraler Bestandteil der Präventionsarbeit im Hochsauerlandkreis und werden, sobald sie wieder möglich sind, fortgeführt.



Da ca. 76 % der im Hochsauerlandkreis verunfallten Motorradfahrer nicht im HSK wohnhaft sind, können diese durch präventive Maßnahmen nur schlecht erreicht werden.

Durch das Aufhängen der Plakate „**Ankommen oder umkommen?**“

an Stellen, an denen die Motorradfahrer Rast machen (u. a. Biker-Treffpunkte, Cafés, Grillstationen, Parkplätze), konnten auch die auswärts wohnhaften Motorradfahrer präventiv erreicht werden.

Auch im laufenden Jahr werden wieder entsprechende Plakate, die zur Selbstreflektion anregen sollen, aufgehängt.

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall (VU)

Jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Beteiligter

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrer

Personen, die als Insassen / Sozius verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

Unfallgruppen und Kategorien

Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p>Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p> <p>-----</p> <p>Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p>

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p>Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz sind fahrbereit</p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz sind fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit ist, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

Meldepflichtige Unfälle

Unfälle der Kategorien 1-4, 5 mit Flucht, 6 (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle)

Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis
Direktion Verkehr
Führungsstelle
Am Rautenschemm 2
59872 Meschede

Thomas Vogt, KR
Direktionsleiter
Tel.: 0291-9020-4000
Fax: 0291-9020-4009

Meschede, den 10. März 2021